



Lotte Lacht (rechts) und ihre Partnerin Anke Schüler verstanden es, ihre eigene Begeisterung für hinter sinnige Szenen auf das Publikum in der Aula des Gymnasiums zu übertragen. Bild: Mense

## Applaus für hinter sinnige Szenen

Harsewinkel (men). Ein echtes „Heimspiel“ für die Schauspielerinnen und Regisseurin Lotte Lacht, die in Harsewinkel viele Freunde durch ihre „Heimat, süße Heimat“-Inszenierung vor eineinhalb Jahren gewonnen hat, war am Sonntag der Start des Kultur- und Bildungsvereins (KuBi) in die Herbstsaison.

Gut 60 Frauen und Männer waren der Einladung zum Theaterabend in die Aula des Gymnasiums gefolgt und hatten zum überwiegenden Teil Spaß an dem Kammerstückchen „Die Frau ist die Werkbank der Liebe“ mit zwei Schauspielerinnen, einem Akkordeonspieler und einem Schrank. In diesem, um ihn und auf ihm wurde gespielt, geseufzt und gesungen.

Lotte Lacht und Anke Schüler sind Russland-Fans. Beide haben schon in St. Petersburg, Minsk und Moskau gelebt und gespielt und kennen sich in der russischen Theaterliteratur bestens aus. In Russland haben sie die Szenen von Daniil Charms und Alexandr Vvedenskij kennen gelernt, die in den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts zur russischen Avantgarde gehörten, aber fast naturgemäß unter dem sowjetischen Regime litten. Beide starben in den 40er Jahren in Gefangenschaft. Beide sind in Deutschland kaum bekannt, sicherlich auch deswegen, weil viele ihrer Texte noch gar nicht übersetzt worden sind.

Szenen dieser Autoren mit deutlicher Gesellschaftskritik und oftmals vollkommen absur-

dem Humor passen wunderbar zu den Stückchen des in Deutschland viel zu wenig bekannten Münchners Karl Valentin, der zur gleichen Zeit lebte. Mit ihrer großen Spielfreude gelang es den Schauspielerinnen und dem Akkordeonspieler, ihre eigene Begeisterung für die hinter sinnigen Szenen aufs Publikum zu übertragen und großen Applaus zu ernten.

Nach Auftritten in Weyhe und Harsewinkel gehen Lotte Lacht, Anke Schüler und „Graf Kolja“ nun zunächst in große Städte. Jeweils vier Aufführungen sind in Berlin und Hamburg geplant. Wer „Die Frau ist die Werkbank der Liebe“ noch einmal im heimischen Raum erleben will, hat dazu am 22. November in Warendorf Gelegenheit.